

# Weiß die SPÖ noch, was sie will?

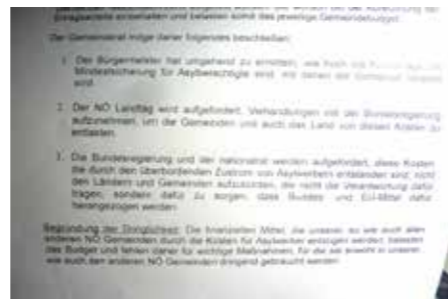
Die Kosten der Mindestsicherung für Asylanten belasten die Gemeinde schwer.

2015 wurde den Amstettner Gemeinderäten vom Asylbeauftragten des Landes, Mag. Peter Anerinhof, noch persönlich versichert, dass die Gemeinden durch den Ansturm der Asylanten keine finanziellen Belastungen zu erwarten haben. Wir glaubten das von Anfang an nicht. Und nun sickert durch, dass den Gemeinden die Kosten für die Mindestsicherung der Asylberechtigten vom Land gleich abgezogen werden. Doch bis heute gibt es keine konkreten Zahlen! Deshalb hat die FPÖ bei der Gemeinderatssitzung am 3.11.2016 mit dem Dringlichkeitsantrag „Kostenbelastung der NÖ Gemeinden aus der Mindestsicherung für Asylanten“ die anderen Parteien ganz schön in Verlegenheit gebracht. Alle

Parteien stimmten der Dringlichkeit zu. Zwei Gemeinderäte von ÖVP und SPÖ hielten den Antrag dann aber für „unanständig“. Er trage zur Spaltung der Bevölkerung bei. Finanzstadtrat Mag. Wiesner (SPÖ) musste jedoch zugeben, dass für den Haushaltsvoranschlag 2017 die Ermittlung der Kostenbelastung überfällig ist und die Finanzabteilung dringend darauf wartet. Die Bürgermeisterin gestand ein, dass die Gemeinde durch die von Land und Bund übertragenen Aufgaben finanziell stark belastet wird. Doch bei der Abstimmung waren die anderen Parteien gegen den Dringlichkeitsantrag der FPÖ! Sie waren auch zu feige, Verhandlungen mit der Bundesregierung

und den EU-Behörden zu fordern, um die Kosten für die Gemeinde zu senken.

**Das ideologische Brett vorm Kopf der Mehrheitsparteien kommt die Gemeinde – und die Steuerzahler – wieder einmal teuer.**



**Trotz eingestandener Dringlichkeit wurde der FPÖ-Antrag abgelehnt.**

## FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER



**NORBERT HÖFER**  
**BUNDESPRÄSIDENT**



# Armut in Amstetten gestiegen

Immer mehr Menschen bekommen nun die Folgen eines halben Jahrhunderts sozialistischer Politik zu spüren.

Bei der Sitzung des Gemeinderates am 21. September 2016 wurden 12 Gemeindewohnungen neu vergeben. FPÖ-Stadtrat Bruno Weber zeigte sich erschüttert, dass fast alle neuen Mieter arbeitslos sind und Mindestsicherung beziehen. Unsere Stadt hat seit dem Amtsantritt von Johann Pölz im Jahre 1965 durchgehend sozialistische Bürgermeister. Auch Österreich wird seit über 40 Jahren fast ohne Unterbrechung von SPÖ-Kanzlern regiert.



Kreisky übernahm 1970 einen sanierten Haushalt mit einem Schuldenstand von umgerechnet **3,4 Milliarden Euro**. Als sich Bruno K. 1983 in Richtung Mallorca verabschiedete, stand die Republik bereits mit etwas mehr als **30 Milliarden Euro** in der Kreide. (Presse vom 28.2.2010) Und bis heute hat sich der Schuldenstand auf nahezu **300 Milliarden Euro** ver Hundertfacht!

Jahren nicht mehr! (Presse vom 1.9.2016) SPÖ Gemeinderat Dangl sieht die Schuld jedoch nicht bei der SPÖ Regierung. Er beschuldigt die Wirtschaft, dass sie zu niedrige Löhne bezahle. Nach Dangls krauser Logik helfen höhere Löhne gegen Arbeitslosigkeit! Dazu kommt, daß den Österreichern von jedem erarbeiteten Euro nur 48 Cent bleiben.

des Lohnes ein, also mehr als die Hälfte! Mit einem beträchtlichen Teil des Geldes werden die Schulden bedient. Auch unsere Kinder, Enkel und Urenkel werden hart arbeiten müssen, um die Zinsen für die Schulden der öffentlichen Haushalte einigermaßen abzustottern. Die sozialistischen Regierungen der letzten 40 Jahre haben - ganz ohne Krieg - die finanzielle Sicherheit der kommenden Generationen verspielt!

Ein progressives Steuersystem frisst ihnen jede Lohnerhöhung weg. Der Staat zieht von jedem Steuerpflichtigen bereits 52 %

StR Brigitte Kashofer

Gleichzeitig liegt die Arbeitslosigkeit mit 8,3 Prozent so hoch wie seit den 1950er



**Kommen Sie gut nach Hause**

FPÖ-Forderung „verlängerter Betrieb der ÖFFIS an den Adventsamstagen“ wurde umgesetzt.

Mehr dazu auf Seite 3!



**Ein altes Problem-neu entdeckt**

Bereits 2013 griff StR Brigitte Kashofer das Problem der Parkplatznot in ÖBB Parkhäusern auf.

Mehr dazu auf Seite 3!



**Armut in Amstetten gestiegen**

Fazit aus 50 Jahren SPÖ in Amstetten: Immer mehr Mieter in den Gemeindewohnungen sind arbeitslos.

Mehr dazu auf Seite 3!

# Amstettens „Marketing“

**FPÖ ist die einzige Partei, die im Sinne des Steuerzahlers handelt und Missstände aufdeckt.**

Schwerpunkt der Generalversammlung (Amstettner Marketing GmbH) war die Verhandlung über die **Fortführung des City-Talers**. Zu diesem Zweck wurde von der GmbH eine Umfrage unter den Kaufleuten durchgeführt, um zu erfahren, ob die Amstettner Wirtschaft den City-Taler überhaupt noch will. Leider ist dabei ein verheerender Fehler passiert. Auf den an ca. 790 Geschäftsleute gesendeten Fragebögen stand, dass ein Nicht-Zurücksenden des Fragebogens als Nein gewertet wird. Leider betrug der Rücklauf gerade einmal 12%, was laut Frau Bürgermeister Puchebner erwartbar war. Wie man die Ergebnisse dann aber bewerten sollte, diese Frage blieb offen. Denn korrekt interpretiert ergab die Umfrage eine klare Ablehnung des City-Talers von über 91% der Geschäftsleute. Bewertet man jedoch nur die zurückgesendeten Umfragebögen, lag der Zuspruch bei etwa 60%. Die Stadtregierung will die verpatzte Umfrage auf ihre Art interpretieren und den City-Taler einfach fortführen. Wir von der FPÖ halten nichts von dieser Vorgangsweise und werden jedenfalls eine Wiederholung dieser Umfrage fordern. Denn wer Fehler macht, soll bitte auch dazu stehen.

Es folgte der Jahresrückblick der Geschäftsführerin der Amstetten Marketing GmbH. Dabei kam auch das **Street-Food-Festival** zur Sprache, eine Veranstaltung, die mit einem festgelegten Termin öffentlich ausgeschrieben und beworben wurde. Leider musste die Veranstaltung aber abgesagt werden, weil sich zu wenige Veranstalter dafür interessierten. Warum man das nicht im Vorfeld klären konnte, blieb offen. Wieder eine Peinlichkeit mehr für unsere Stadt.

Bemerkenswert waren zuletzt auch die Kommentare der Geschäftsführerin zur **Eröffnung eines türkischen Supermarktes** in der Wienerstraße 25, wo früher die „Trachtenwelt“ war. In dem Artikel der NÖN unter dem Titel „Fladenbrot statt Dirndl“ wird bemerkt, dass dieser Supermarkt eigentlich nicht zu dem laut Marktforschungsinstitut empfohlenen Branchen-Mix in der Amstettner Innenstadt passt. Natürlich steht es jedem Vermieter frei, welchen Mietern er seine Leerfläche zur Verfügung stellt. Die Ausrede der Geschäftsführerin, dass das Leerflächenmanagement im Jahr 2016 leider kein Arbeits-Schwerpunkt war und jeder Vermieter doch die Möglichkeit hat, sich selbst über die Ergebnisse der Studie zu informieren, halten wir aber für eine Zumutung. Das Stadt-Marketing kann nicht Aufgabe der einzelnen Vermieter sein.

Interessant ist auch die Frage, wie in den nächsten Jahren der **Weihnachtsmarkt** in Amstetten attraktiver gestaltet werden soll. Bisher wurden hier zwar sehr professionelle neue Verträge ausgearbeitet, um einen besseren Überblick über die einzelnen Aussteller zu bekommen, gleichzeitig gab es aber auch die Änderung, dass die Amstetten Marketing nun die Preise für alle Speisen und Getränke am Weihnachtsmarkt vorgibt und den Ausstellern somit ihre Preise aufzwingt. Das ist sicher keine geeignete Maßnahme, um die Geschäfte zu beleben.

An dieser Stelle wollen wir nicht unfair sein und deshalb auch ausdrücklich festhalten, dass die Amstetten Marketing GmbH auch gute Veranstaltungen hervorgebracht hat. Dazu zählen wir den **Faschingsumzug**

und die **Stille Weihnacht in Ulmerfeld**. Zwei Veranstaltungen, die wirklich zu einer positiven Belebung der Region beigetragen haben.

Wir verstehen zwar, dass u.a. auch die vielen Wechsel an der Spitze der AMG die Arbeit erschwert haben. Derzeit ist uns aber nicht ganz klar, wo die weiteren Leistungen dieser Gesellschaft liegen. Denn für diesen Outcome halten wir die Kosten für überhöht. Wir werden zu dem Thema jedenfalls weiter recherchieren und in einer der nächsten Ausgaben dazu berichten.



GR DI Ernst Kashofer



GR Ing. Manuel Dörner

# Kommen Sie gut nach Hause!

**FPÖ-Forderung „verlängerter Betrieb der ÖFFIS an Adventsamstagen“ wurde umgesetzt.**

Mit der Forderung nach einem verlängerten Betrieb der öffentlichen Verkehrsmittel an den Adventsamstagen hat sich die FPÖ durchgesetzt. Damit soll auch jenen Bürgern der Besuch des Adventmarktes ermöglicht werden, die nicht mit dem eigenen Fahrzeug anreisen. Ein Gläschen Glühmost gehört schließlich dazu. Und um ohne Reue die Freuden des Adventmarktes genießen

zu können, stehen City-Bus und City-AST an den Adventsamstagen 2016 bis zum Abend für Sie bereit!

**Die freiheitlichen Gemeinderäte wünschen Ihnen eine besinnliche, gemütliche und gesellige Adventzeit und ein recht frohes Weihnachtsfest!**

StR Brigitte Kashofer



Verkehrsstadträtin  
Brigitte Kashofer

## FPÖ gegen Einbahnlösung

**Nur weil es ein bis zwei Stunden am Tag nicht funktioniert, müssten sich die Anwohner ein ganzes Jahr mit einer Einbahn herumschlagen und lange Umwege fahren!**

Beim Gymnasium in der Anzengruberstraße kommt es fast täglich zum Verkehrsstau. Reflexartig ruft die SPÖ nach einer Einbahnlösung. Sie möchte alle Fahrzeuge rund um das ganze Schulviertel leiten.

3 Varianten wurden dem Verkehrsausschuss präsentiert. Bei allen muss neben der Fahrbahn ein Radweg mit einer Breite von mindestens 1,5 m in der Gegenrichtung geführt werden. Dadurch gehen in jedem Fall kostbare Parkplätze verloren!

Die Kosten für den Umbau der Fahrbahnen und die Einrichtung des Radweges betragen etwa 50 000 €. Alle drei Varianten haben lange Umwege und damit ein höheres Verkehrsaufkommen

zur Folge. Das führt wiederum zu höherem Benzinverbrauch und mehr Umweltverschmutzung. Durch sorgfältige Recherchen hat sich herausgestellt, dass die Verkehrsprobleme in der Anzengruberstraße vor allem durch die rechtswidrig parkenden Fahrzeuge gegenüber dem Gymnasium hervorgerufen werden.

Auf dieser Straßenseite gilt sogar ein Halteverbot! Trotzdem wird dort gerade um die Mittagszeit rücksichtslos geparkt. Die einzig richtige Maßnahme besteht daher in rigoroser Kontrolle des Halteverbots durch die Stadtpolizei.

Dafür hat sich die FPÖ ausgesprochen. Da wir aber gegen eine Abzocke der Autolenker sind, sollen Eltern und Schüler vorab umfassend informiert werden.



**Tägliches Verkehrschaos am Morgen und zu Mittag in der Anzengruberstraße beim Gymnasium**

## Ein altes Problem - neu entdeckt

Die Grünen haben 2016 ein Problem entdeckt, über das auf Initiative von FPÖ-Stadträtin Brigitte Kashofer schon 2013 im Verkehrsausschuss diskutiert worden ist: die Parkplatznot in den Parkhäusern der ÖBB. Stadträtin Kashofer hat schon vor drei Jahren Kontakt zu den ÖBB aufgenommen. Damals wurden die Parkhäuser gerade renoviert, und daher war der Parkplatzmangel besonders groß.

Auch die Errichtung von Schranken wurde diskutiert. Doch immer wieder wurde seitens der ÖBB versichert, dass es keine Möglichkeit gibt, das Parken in den Park-

häusern durch den Einbau von Schranken auf Bahnkunden zu beschränken.

- Viele Fahrgäste kaufen ihr Ticket erst am Schalter oder beim Automaten.
- Westbahn-Kunden kaufen ihr Ticket im Zug.
- Es gibt verschiedene Arten von Fahrscheinen.
- Es gibt sogar die Möglichkeit, das Ticket auf einem A4-Blatt am PC auszudrucken.
- Theoretisch kann sich jeder Bürger eine ÖBB-Jahreskarte nach Greinsfurth kaufen und mit dieser ganzjährig im Parkhaus parken. Daher löst auch eine Überwachung durch die Polizei in den Parkhäusern das Problem nicht. Die

ÖBB und die Stadt Amstetten haben viel investiert, um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu verbessern. Nun braucht es endlich auch eine praktikable Lösung, damit Pendler und Reisende in den Parkhäusern auch Platz finden.

Abhilfe erhofft sich Stadträtin Brigitte Kashofer vom Projekt EUROPAN. Auf den frei werdenden Flächen sollten unbedingt ausreichend Parkplätze entstehen!

Die FPÖ Amstetten freut sich auf Ihren Besuch  
beim Adventstand des Rings Freiheitlicher Jugend  
auf dem Hauptplatz!

Auch im kommenden Jahr wieder:  
FP-Stammtisch jeden 2. Dienstag im Monat  
um 19 Uhr im Stadtbrauhof  
Wir wünschen ein Prosit 2017!